

b)



(20)

Auer Hildegard, Uttenheim, Krankenschwester, und Elzenbaumer Josef, St. Lorenzen, Lehrer	16.07.
Eppacher Frieda, Uttenheim, Verkäuferin, und Niederwanger Franz, Sand in Taufers, Elektriker	10.06.
Gandi Marinoni Franca, Bruneck, Haustochter, und Miribung Paul, Gais, Abwasseraufbereiter	10.11.
Gasteiger Johanna, Gais, Hausfrau, und Ellecosta Sebastian, Gais, Maurer	28.01.
Hofer Dolores, Mühlbach, Angestellte, und Banella Antonio, Bruneck, Offizier	06.08.
Jäckel Silvia, Baddeckenstedt (BRD), Hausmädchen, und Regensberger Elmar, Gais, Gärtner	17.11.
Kirchler Christine, Sand in Taufers, Hausmädchen, und Reichegger Norbert, Uttenheim, Metallarbeiter	17.09.
Mair Martha, Kiens, Köchin, und Kirchler Peter, Mühlbach, Metallarbeiter	20.10.
Mairamhof Monika, Terenten, ServiererIn, und Feichter Josef, Gais, Arbeiter	02.05.
Mutschlechner Angelika, Olang, ServiererIn, und Niederbacher Herbert, Mühlbach, Koch	14.05.
Niederbacher Hildegard, Uttenheim, Oberschullehrerin, und Gasser Erwin, Vahrn, Bauingenieur	27.08.
Oberleiter Elisabeth, Gais, Hausmädchen, und Tasser Erich, Sand in Taufers, Tischler	01.07.
Plaickner Waltraud, Uttenheim, Hausmädchen, und Astner Josef, Uttenheim, Chauffeur	09.01.
Plankensteiner Margareth, Uttenheim, Sekretärin, und Perin Lucio, Bruneck, Karabiniere	18.06.
Priller Margareth, Pfalzen, Hausmädchen, und Marcher Othmar, Gais, Autolackierer	18.02.
Rott Agnes, Völs, Haustochter, und Eppacher Erich, Uttenheim, Angestellter	13.02.
Schönegger Renate, Gais, Oberschullehrerin, und Hölzl Gerhard, Meran, Arzt	29.10.
Steger Ursula, Gais, Hausmädchen, und Sieder Konrad, St. Lorenzen, Magazineur	10.09.
Voppichler Hilda, Ahrntal, Haustochter, und Reichegger Roman, Uttenheim, Mechaniker	03.08.
Wasserer Anna, Uttenheim, Lehrerin, und Decker Fritz Rainer, Ingelfingen (BRD), Angestellter	08.08

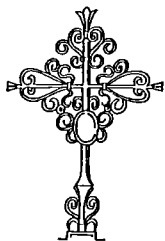
Wenn du von mir besetzt bist,  
bist du nicht frei für mich

Ich möchte nicht,  
daß du mir gehörst,  
sondern daß du  
zu mir gehörst.  
Wenn ich dich besitze,  
hast du nichts von mir.  
Ich möchte nicht,  
daß du ein Teil von mir bist,  
sondern daß du dich  
mit mir teilst.  
Wenn du von mir besetzt bist,  
bist du nicht mehr frei für mich.

Josef Dirnbeck

---

c)



(8)

Gasser Notburga Wtw. Niederbacher, Uttenheim	* 06.04.1898	+ 09.08.1988
Hellweger Maria Wtw. Schwärzer, Gais	* 04.12.1907	+ 27.02.1988
Knapp Agnes Wtw. Innerhofer, Gais	* 12.01.1923	+ 06.07.1988
Kosta Franzsika in Knapp, Gais	* 18.04.1926	+ 27.05.1988
Niederkofler Filomena Wtw. Prenn, Gais	* 22.05.1908	+ 15.10.1988
Oberparleiter Katharina, Tesselberg	* 03.04.1901	+ 16.11.1988
Prenn Peter, Uttenheim	* 28.05.1927	+ 07.07.1988
Zössmair Josef, Uttenheim	* 02.10.1914	+ 27.12.1988

Abschließend noch einige statistische Daten:

Abwanderungen 1988: 39

Zuwanderungen 1988: 45

Anzahl der Familien am Ende des Jahres 1988: 666

Gesamtbevölkerung der Gemeinde am 31.12.1988: 2470

(Frauen: 1229)  
Männer: 1241

## 7. Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag

Im heurigen Jahr feiern 25 unserer Mitbürger ihren 70., 75., 80. oder 85. Geburtstag; ihnen allen wünscht die Gemeindeverwaltung Gesundheit und Gottes Segen.

### 70 Jahre (11)

- |              |  |
|--------------|--|
| 19. Jänner   | Lercher Johann, Tesselberg                       |
| 14. Februar  | Wolfsgruber Anna Witwe Hofer, Mühlbach           |
| 31. März     | Walcher Anna Witwe Hofer, Lanebach               |
| 03. April    | Unterhofer Antonia in Seeber, Uttenheim          |
| 06. Juni     | Oberlechner Aloisia Witwe Steiner, Uttenheim     |
| 20. Juni     | Oberarzbacher Alois, Uttenheim                   |
| 10. Juli     | Mair Franz, Uttenheim                            |
| 27. August   | Steger Hermina Anna Maria in Kronbichler, Gais   |
| 17. November | Aichner Cäcilia Witwe Unteregelsbacher, Mühlbach |
| 26. November | Mairhofer Anna Witwe Mair, Gais                  |
| 29. November | Nocker Maria Witwe Plankensteiner, Gais          |

### 75 Jahre (7)

- |             |  |
|-------------|--|
| 24. Jänner  | Kröll Maria Witwe Kofler, Gais                 |
| 27. Jänner  | Kirchler Maria Witwe Thum, Uttenheim           |
| 09. Februar | Oberleiter Karl, Uttenheim                     |
| 14. März    | Tinkhauser Maria Witwe Maurberger, Gais        |
| 30. Juli    | Huber Antonia Witwe Knapp, Gais                |
| 07. Oktober | Duregger Hans, Gais                            |
| 22. Oktober | Niederkofler Aurelia Witwe Kirchler, Uttenheim |

### 80 Jahre (6)

- |              |  |
|--------------|--|
| 18. März     | Forer Alfons, Gais                                   |
| 22. März     | Voppichler Maria Witwe Astner, Uttenheim             |
| 01. Juni     | Lercher Berta Witwe Hafner, Gais                     |
| 16. August   | Engl Johann, Tesselberg                              |
| 20. November | Unteregelsbacher Rosa Witwe Niederbrunner, Uttenheim |
| 03. Dezember | Neumair Ida Witwe Kammerer, Gais                     |

### 85 Jahre (1)

- |          |                                 |
|----------|---------------------------------|
| 31. März | Volgger Vinzenz Alois, Mühlbach |
|----------|---------------------------------|

### Wer kennt unsere ältesten Mitbürger?

Die älteste  
Mitbürgerin

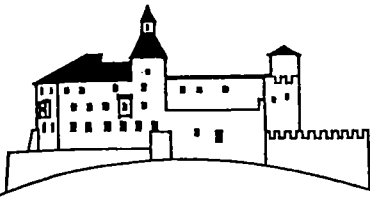
\* 05.09.1896



Der älteste  
Mitbürger

\* 23.11.1901





## 8. Kehlburger Nachrichten

In der letzten Nummer der "Informationsschrift" wurde berichtet, daß am 29. April des vergangenen Jahres Interessierte "konkrete Gespräche über die Gründung einer Genossenschaft zur Rettung der Kehlburg" führten.

Nach einer vorbereitenden Sitzung Ende September wurde dann am 26. Oktober 1988 das

"KURATORIUM KEHLBURG Genossenschaft mit beschränkter Haftung"

gegründet. Laut Art. 2 der Statuten setzt sich die Genossenschaft folgende Ziele:

- a) den Erwerb von Schloß Kehlburg
- b) dessen Erhaltung und Restaurierung
- c) die Zuführung zu einem öffentlichen, gemeinnützigen Zweck

Die 16 Gründungsmitglieder wählten folgenden Vorstand, der vorerst für die Dauer eines Jahres im Amt bleiben wird:

Albert Forer	- Obmann
Albert Willeit	- Obmannstellvertreter
Martin Niederwanger	- Kassier
Michael Schwärzer	- Vorstandsmitglied
Raimund Steinkasserer	- Schriftführer

Dem ebenfalls bei dieser Sitzung gewählten Aufsichtsrat gehören an:

Dr. Walter Außerhofer	- Aufsichtsratsvorsitzender
Dr. Hubert Rieder	- Aufsichtsratsmitglied
Dipl. Ing. Christoph von Sternbach	- Aufsichtsratsmitglied

Die Zeichen sind also gesetzt, der erste Schritt auf dem langen Weg zur Rettung der Kehlburg ist getan. Ob er erfolgreich sein wird, hängt sicherlich zu einem Teil von der Unterstützung durch die Öffentliche Hand ab. Von großer Bedeutung ist aber unsere Haltung, unsere Bereitschaft, an der Rettung dieses kulturellen Erbes mitzuwirken, jeder nach seinen Möglichkeiten. Ein nachahmenswertes Beispiel haben die vier Jugendlichen gegeben, die am 10. September 1988 das Open-Air-Festival organisiert haben in der Absicht, den Reinerlös dieser Veranstaltung für die Rettung der Kehlburg zur Verfügung zu stellen. Und die Überraschung war groß, als Brigitte Mair, Franz Clement, Werner Costabiei und Paul Wolfsgruber bei der Gründungsversammlung einen Scheck in Höhe von 7.500.000.- Lire überreichten. Ein ganz herzliches Vergelt's Gott dafür! Wenn dieser beispielhaften Tat viele weitere folgen, wenn alle Schichten der Bevölkerung sich die Rettung der Kehlburg zu ihrem Anliegen machen, dann besteht die Hoffnung, daß die Kehlburg doch besseren Zeiten entgegenseht. Packen wir's an!

Es sei noch darauf hingewiesen, daß im Laufe des Frühjahrs das Team der Universität Innsbruck, das im Mai des vergangenen Jahres die Baubestandaufnahme besorgt hat, in Gais einen Informationsabend über die notwendigen Sanierungsmaßnahmen halten wird. Dazu laden wir jetzt schon alle Interessierten ganz herzlich ein.

9. Bildungsausschuß: Rechenschaftsbericht und Vorschau  
=====

Dem Bildungsausschuß standen für das Jahr 1988 folgende finanzielle Mittel zur Verfügung:

Überschuß 1987	319.556.- Lire
Beitrag des Landes	3.309.000.- Lire
Zinsen 1988	11.246.- Lire
Insgesamt	3.639.802.- Lire

So wurden die Gelder ausgegeben:

Beitrag zum Seminar "Der gesunde, vollwertige Mittagstisch"	179.000.- Lire
Beitrag zum Seminar "Glaubensgespräche mit Eltern zur Firmung"	100.000.- Lire
Beitrag für Informationsabende über sozialen Wohnbau, Gebäudekataster, Erbregelung usw.	80.000.- Lire
Beitrag zum Vortrag "Umweltschutz im Haushalt"	80.000.- Lire
Beitrag zum Vortrag "Gesunde Ernährung"	50.000.- Lire
Rückvergütung der Spesen für den Vortrag "Ängste beginnen im Kindesalter"	50.000.- Lire
Rückerstattung der Spesen für Bibelseminar	150.000.- Lire
Beitrag zum Vortrag "Das Alter lebenswert"	60.000.- Lire
Rückvergütung der Spesen für die Führung durch die Burg Hochosterwitz	130.000.- Lire
Rückvergütung für die Führung durch die Churburg	60.000.- Lire
Beitrag für Englischkurs für Anfänger	710.000.- Lire
Beitrag für Zeichen- und Malkurs für Schüler	150.000.- Lire
Beitrag für Italienischkurs für Mittelschüler	300.000.- Lire
Beitrag für Bastelkurs (Trockenblumen)	180.000.- Lire
Beitrag für Vollwertkochkurs	160.000.- Lire
Rückvergütung der Spesen für den Vortrag "Sonntag - (k)ein Tag des Herrn?"	70.000.- Lire
Beitrag für Besinnungs- und Bastelabende	110.000.- Lire
Beitrag für Bibelseminar	110.000.- Lire
Beitrag für Vortrag und Diaschau über P. Frenademetz	60.000.- Lire
Beitrag zu den Sing- und Spielkursen	150.000.- Lire
Beitrag für Nähkurs	370.000.- Lire
Beitrag zur Aufführung von "Gottes Utopia"	300.000.- Lire
Bankspesen	18.500.- Lire
Passivzinsen	2.032.- Lire
Steuer	3.374.- Lire

Gesamtausgaben 3.632.906.- Lire

Überschuß am Ende des Jahres 1988 6.896.- Lire

An dieser Stelle sei das Schreiben des Assessorates für Unterricht und Kultur vom 19.12.1988 veröffentlicht, das über die Verwendung der Landesmittel eine klare Auskunft gibt.

Veranstaltungen, die nicht den Bestimmungen  
des Weiterbildungsgesetzes entsprechen

1. - Lektorenschulung
  - Beichtwoche, Einkehrtage, Bibellesen
  - Taufgespräche, Schulung von Erstkommunion- und Firmhelfer
  - Feiern (Gedenkfeier, Adventfeier usw.)
  - Tag der offenen Tür
  - Hobbytreff
  - Klausurtagungen, Fortbildung von Vereinsmitgliedern (Theater, Chor, Musikkapelle, Pfarrgemeinderat usw.)
  - Gruppenstunden (soweit nur für Vereinsmitglieder)
  - Wallfahrten
  - Volksmission, Standeslehre

Die unter Punkt 2. angeführten Veranstaltungen entsprechen den Bestimmungen des Weiterbildungsgesetzes, wenn sie organisierte Lernvorgänge mit einer Mindestdauer von einer Weiterbildungsstunde enthalten.

2. - Basteln (Weihnachtsmarkt, Handarbeitsnachmittage usw.)
  - Senioren-, Mütter-, Frauen, Witwennachmittage usw.
  - Elternabende
  - Ausstellungen (Buch, Krippe, Malereien usw.)
  - Buchvorstellungen
  - Vorführung von Filmen, Dias und Tonbildschauen
  - Aufführungen (Theater, Konzerte, Opern usw.)
  - Besichtigungen (Museen, Denkmäler, Schlösser, Betriebe, Fachmessen, Städte usw.)
  - Fahrten, Wanderungen, Flurbegehungen
  - Singen, Musizieren
  - Tanzen
  - Turnen
  - Lesestunden
  - Gruppenstunden
  - Versammlungen

Der Arbeitsausschuß ersucht wiederum, daß Ansuchen um einen Beitrag möglichst frühzeitig im Gemeindeamt abgegeben werden.

Wie aus dem Veranstaltungskalender ersichtlich ist, organisiert der Bildungsausschuß im April einen Volkstanzkurs (Anmeldungen sind noch möglich) und in der ersten Maihälfte drei Vorträge, und zwar:

Dienstag, 02. Mai, Vortrag: "B e r g o h n e W a l d?"  
Referent: Dipl. Ing. Dr. Herbert Scheiring,  
Landesforstinspektor von Tirol

Freitag, 05. Mai, Vortrag: "U m w e l t u n d G e s u n d h e i t"  
Referent: Dr. Friedrich Oberhollenzer,  
Primar am Krankenhaus in Bruneck

Dienstag, 09. Mai, Vortrag: "M e n s c h u n d T o u r i s m u s"  
Referent: Dr. Chrysostomus Giner,  
Prälat des Klosters Neustift

Der Bildungsausschuß lädt jetzt schon alle herzlich zu dieser Vortragsreihe ein. Die Themen sind wohl für jeden von Interesse. Wenn wir die Probleme vor uns herschieben oder vielleicht sogar nicht zur Kenntnis nehmen wollen, dann könnte über kurz oder lang das eintreten, worauf ein Referent im Vorjahr bei einem Vortrag in Gais hingewiesen hat:

Wenn sie heute  
die Augen verschließen,  
werden sie morgen sagen,  
das habe ich nicht gewußt,  
und übermorgen,  
das habe ich nicht gewollt.

### **Abbrennen bepflanzter Flächen verboten!**

Bozen (LPA) — Das Abbrennen von Vegetationsdecken ist während des ganzen Jahres verboten. Auf das entsprechende Landesgesetz, das seit einem Jahr in Kraft ist, weist das Landesamt für Naturschutz hin, nachdem das Gesetz in den letzten Wochen mehrmals mißachtet worden ist. Das Verbot betrifft vor allem Vegetationsdecken von Straßenböschungen, Flußufeln und Eisenbahndämmen sowie Hecken. Seine Verletzung wird mit Strafen bis zu 200.000 Lire bzw. 2000 Lire je Quadratmeter in Schutzgebieten geahndet.

Durch diese Maßnahme sollen ökologische Schäden als Folgen der Abbrennung bepflanzter Flächen vermieden werden. Da nur tiefwurzelnde Pflanzenarten das Feuer überleben, wird die Pflanzenvielfalt durch diese Verbrennungen stark eingeschränkt. Dies hat wiederum eine Dezimierung verschiedener Kleintiere zur Folge. Außerdem werden durch die Gras- und Heckenbrände viele Kleintierarten qualvoll getötet. Der Artikel 12 des Landesgesetzes Nr. 35 vom 23. Dezember 1987 untersagt außerdem jeweils zwischen 15. März und 1. September das Entfernen von Rohr- und Schilfbeständen. Die Überwachung dieses Landesgesetzes ist der Landesforstbehörde übertragen worden.

Aus:

Tageszeitung "Dolomiten" - 3. Februar 1989

## 10. Müllabfuhrdienst kostet 933 Mio. Bürger zahlt für die Entsorgung in Bruneck am meisten

Bruneck (hgm) — Der Müllabfuhrdienst der Talgemeinschaft Pustertal kostet im laufenden Jahr voraussichtlich 933 Millionen Lire. In mehreren Gemeinden wird der Sammeldienst in Eigenregie besorgt, wie in Bruneck, San Martin de Tor, La Val, Badia und Corvara, so daß die Talgemeinschaft in diesem Falle durch den Dienst nur teilweise, z. B. durch Bereitstellung von Maschinen und Deponie, belastet wird. Eine von der Talgemeinschaft vorgenommene Untersuchung hat ergeben, daß der Müllsammeldienst den Bürger in Bruneck mit 59 Lire je kg Abfall am stärksten belastet, hingegen den Bürger in Prags mit nur 26 Lire je kg am geringsten. In Niederdorf fallen je Einwohner 375 kg Müll im Jahr an, in Prags sogar 380 kg, in Vintl sind es lediglich 159 kg.

Die voraussichtlichen Ausgaben für den Müllabfuhrdienst der Talgemeinschaft im laufenden Jahr werden gemäß einem vereinbarten bzw. errechneten Schlüssel folgendermaßen auf die einzelnen Gemeinden (in Klammern jeweils die jährliche Müllmenge pro Person und die Kosten je kg entsorgten Mülls): Vintl 24,1 Mio. Lire (159 kg/50 Lire); Terenten 13,5 Mio. (160/60); Kiens 23,3 Mio. (189/43); St. Lorenzen 28,2 Mio. (198/40); Pfalzen 16,7 Mio. (212/35); Percha 9,5 Mio. (175/44); Olang 30,4 Mio. (195/48); Welsberg 24,3 Mio. (270/35); Gsies 20,4 Mio. (169/55); Prags 8,2 Mio. (380/26); Niederdorf 17,5 Mio. (375/33); Toblach 50,8 Mio. (350/34); Innichen 45,6 Mio. (353/34); Sexten 38,6 Mio. (299/41); Bruneck 286,5 Mio. (370/59); Gais 21,9 Mio. (167/47); Sand in Taufers 41,1 Mio. (213/36); Mühlwald 10,2 Mio. (126/50); Ahrntal 64,7 Mio. (176/46) und Prettau 4,8 Mio. (171/38).

Insgesamt werden im heurigen Jahr — wenn man die Ergebnisse der letzten Jahre der Berechnung zugrunde legt — etwa 25.000 Tonnen Müll abtransportiert und auf den Deponien abgelagert werden. Dazu kommen noch rund 1100 Tonnen Altglas und Altpapier, die jedoch zur Wiederverwertung weitergegeben werden; zwei Drittel des Gewichtes entfällt auf das Altglas, ein Drittel auf Papier.

Seit 1. Jänner 1988, also etwas mehr als einem Jahr, wird die Müllsammmlung auf Talschaftsebene durchgeführt, und zwar von der Firma Hafner & Co., die auch für heuer den Zuschlag vom Talschaftsrat erhalten hat. Jährlich fielen bislang etwa 19 Tonnen an Abfall an, die für 2400 Lire

je kg entsorgt werden; die genannte Firma bringt auch die Altbatterien weg, für deren Sammlung 70 eigene Behälter aufgestellt worden sind.

Altöle und Fette aus dem Küchen- bzw. Lebensmittelbereich werden aufgrund eines Abkommens mit der Firma Dabringer direkt von den Betrieben oder größeren Küchen abgeholt; die Ablagerung erfolgt in Behältern, welche von der Firma zur Verfügung gestellt werden. Im Vergleich zu anderen Gebieten weist die Altölsammlung gute Ergebnisse auf; 1987 kam man auf 37.000 kg, im ersten Halbjahr 1988 waren es fast 28.000 kg.

Autoreifen können auf den drei Depo-niestellen kostenlos abgeliefert werden, von wo sie von der Firma Südtirol-Dienst abgeholt und zur zugelassenen Verbrennungseinrichtung abtransportiert werden. Im Jahr werden ungefähr 20.000 Pkw-Reifen zur Deponie gebracht.

Probleme gibt es noch mit Abbruchmaterial und Sperrmüll; in diesem Fall müssen die einzelnen Gemeinden selbst eine Lösung finden. Nicht gelöst ist auch die Frage der Beseitigung von Tierkadavern, verdorbenen Lebensmitteln, Schlachtereiabfällen und Klärschlamm sowie von Räumgut aus Senkgruben, da es im Gebiet keine geeigneten Entsorgungsanlagen (Verbrennungsöfen usw.) gibt und vielfach bei Schlammgut die Herkunft nicht mehr zu überprüfen ist und damit die Zusammensetzung. Hier muß eine geeignete Anlage geplant werden.

Dieser Bericht aus der Tageszeitung "Dolomiten" vom 13. Jänner 1989 basiert auf den Müllergebnissen des Jahres 1987. Vielleicht möchte mancher die Einzelergebnisse dieser "Müllbilanz" des Pustertales kennen, deswegen werden sie auf den folgenden Seiten wiedergegeben.



MÜLLERGERBNISS 1987

P E R S O N E N				
Gemeinde	Einwohner 31.12.1986 1	Fremden= übernacht. : 365 2	Personen insges. 3	% des Bezirkes 4
Vihtl	2.881	162	3.043	20,7 %
Terenten	1.378	330	1.708	11,6 %
Kiens	2.412	472	2.884	19,6 %
St.Lorenzen	3.045	547	3.592	24,4 %
Pfalzen	1.940	315	2.255	15,4 %
Percha	1.132	93	1.225	8,3 %
UNTERES PUSTERTAL	12.788	1.919	14.707	100,0 %
Gais	2.442	355	2.797	16,2 %
Sand in Taufers	4.335	1.067	5.402	31,2 %
Mühlwald	1.489	137	1.626	9,4 %
Ahrntal	5.233	1.505	6.738	39,0 %
Prettau	668	70	738	4,2 %
TAUFERER/AHRNTAL	14.167	3.134	17.301	100,0 %
Olang	2.419	896	3.315	26,6 %
Rasen Antholz	2.483	946	3.429	27,5 %
Welsberg	2.329	352	2.681	21,5 %
Gsies	1.947	254	2.201	17,7 %
Prags	622	216	838	6,7 %
MITTLERES PUSTERTAL	9.800	2.664	12.464	100,0 %
Niederdorf	1.219	216	1.435	11,3 %
Toblach	2.964	1.307	4.271	33,7 %
Innichen	3.066	764	3.830	30,2 %
Sexten	1.813	1.335	3.148	24,8 %
OBERES PUSTERTAL	9.062	3.622	12.684	100,0 %

G E W I C H T			K O S T E N I M J A H R		
Kg./Jahr	% des Bezirkes	Kg. pro Jahr je Person	Insgesamt	je Person	Kosten je Kg. Müll
5	6	7	8	9	10
482.560 Kg.	17,8 %	159 Kg.	24.099.825.-	7.919.-	50.-
272.272 Kg.	10,1 %	160 Kg.	13.491.290.-	7.898.-	50.-
544.596 Kg.	20,2 %	189 Kg.	23.292.655.-	8.076.-	43.-
711.672 Kg.	26,3 %	198 Kg.	28.250.995.-	7.864.-	40.-
477.152 Kg.	17,7 %	212 Kg.	16.719.975.-	7.414.-	35.-
214.552 Kg.	7,9 %	175 kg.	9.455.435.-	7.718.-	44.-
2.702.804 Kg.	100,0 %	183 Kg.	115.310.175.-	7.840.-	43.-
465.712 Kg.	14,9 %	167 Kg.	21.967.435.-	7.853.-	47.-
1.148.992 Kg.	36,7 %	213 Kg.	41.405.285.-	7.664.-	36.-
204.672 Kg.	6,5 %	126 Kg.	10.251.470.-	6.304.-	50.-
1.182.636 Kg.	37,8 %	176 Kg.	54.718.885.-	8.120.-	45.-
126.516 Kg.	4,1 %	171 Kg.	4.792.895.-	6.494.-	38.-
3.128.528 Kg.	100,0 %	180 Kg.	133.135.970.-	7.695.-	43.-
740.116 Kg.	26,2 %	223 Kg.	30.376.680.-	9.163.-	41.-
668.356 Kg.	23,7 %	195 Kg.	32.224.695.-	9.397.-	48.-
723.788 Kg.	25,6 %	270 Kg.	24.255.145.-	9.047.-	35.-
372.476 Kg.	13,2 %	169 Kg.	20.443.620.-	9.288.-	55.-
319.072 Kg.	11,3 %	380 Kg.	8.200.550.-	9.785.-	26.-
2.823.808 Kg.	100,0 %	226 Kg.	115.500.690.-	9.266.-	41.-
538.148 Kg.	12,4 %	375 Kg.	17.547.350.-	12.228.-	33.-
1.493.960 Kg.	34,5 %	350 Kg.	50.811.020.-	11.896.-	34.-
1.352.520 Kg.	31,3 %	353 Kg.	45.623.105.-	11.912.-	34.-
940.420 Kg.	21,8 %	299 Kg.	38.604.165.-	12.263.-	41.-
4.325.048 Kg.	100,0 %	340 Kg.	152.585.640.-	12.029.-	35.-

## 11. BERICHT DER EIGENVERWALTUNG B.N.R.DER FRAKTION G A I S

Bezugnehmend auf unsere Ankündigung in der vorletzten "Informationsschrift" der Gemeinde Gais möchte Sie die Fraktionsverwaltung über die Tätigkeit im Jahr 1988 informieren.

### GRUNDVERÄUSSERUNGEN

Einen Schwerpunkt der Tätigkeit hat auch in diesem Jahr die Diskussion über die Veräußerung von Fraktionsgründen gebildet.

Zu dieser Problematik wurde bereits zu Jahresbeginn ein Grundsatzbeschluss erarbeitet, der in seinen Inhalten bereits bei der Bürgerversammlung am 14.05.1988 vorgetragen wurde und den wir an dieser Stelle vollinhaltlich zur genaueren Kenntnisnahme wiedergeben möchten.

### Verkauf von Fraktionsgrund

Der Verkauf von Fraktionsgründen wurde mit dem Landesgesetz Nr.34 vom 23.12.1987 neu geregelt; dabei wurde der Grundsatz der Versteigerung eingeführt.

Die Fraktionsgüter, die in den Bauzonen liegen und für den privaten Wohnbau bestimmt sind, können also für den Bau der Erstwohnung im Versteigerungswege abgegeben werden; an der Versteigerung dürfen in erster Linie die Nutzungsberechtigten und erst in zweiter Linie alle anderen in der jeweiligen Gemeinde ansässigen Bürger teilnehmen.

Für die Grundabtretung hat sich die Verwaltung als oberstes Prinzip den sparsamen Umgang mit dem noch vorhandenen Baugrund gesetzt.

In dieser Verwaltungsperiode, die bis 1990 geht, werden etwa drei Grundparzellen verkauft, und zwar von der Überlegung ausgehend, dass Mitte 1995 die Gültigkeit des Bauleitplanes ausläuft und bis zu diesem Zeitpunkt das verfügbare Bauland verkauft werden soll, damit bei der danach anstehenden Überarbeitung des Bauleitplanes eine neue Erweiterungszone ausgewiesen werden kann. Damit der Verkauf durchgeführt wird, müssen für eine Parzelle wenigstens drei schriftliche Anträge eingereicht sein, danach wird die Versteigerung ausgeschrieben. Jeder Bewerber muss die in der Versteigerungskundmachung geforderte Kautions (10%) und das errechnete Spesendepot hinterlegen. Die Kundmachung ist an die Haushalte zu verschicken, die vom Gesetz vorgesehenen Publizierungsmodalitäten sind zu beachten. Der Mindestpreis für die Versteigerung wird von der Verwaltung festgelegt; die einzelnen Ersteigerer müssen geheime und versiegelte Angebote vorlegen, die dann mit dem Grundpreis der Ausschreibung verglichen werden.

Bei Rücktritt vom Antrag oder bei Verzicht zum Zuschlag wird die Kautions vereinnahmt. Damit das Grundstück abgegeben wird, müssen mindestens zwei gültige Angebote vorgelegt werden. Bei Gleichheit der Angebote werden die Bietenden, wenn sie anwesend sind, aufgefordert, bessere Angebote vorzulegen; den Zuschlag erhält, wer das bessere Angebot unterbreitet. Wenn keiner ein besseres Angebot unterbreiten will oder die Offerenten nicht anwesend sind, entscheidet das Los. Bei Veräußerung von Grundstücken mit einem geringfügigen Ausmass, die baulich nicht selbständig genutzt werden können und lediglich für den Anrainer von Interesse sind, wird von einer öffentlichen Versteigerung abgesehen.

Für Parzellen, die laut Nutzungsschablone der Durchführungspläne für Handels-

und Gastbetriebe vorgesehen sind, erfolgt der Verkauf ebenfalls im Versteigerungswege.

**N.B.:** Die eingereichten Gesuche haben eine Gültigkeit von einem Jahr ab Eingangsdatum.

Zwei der drei im Dokument angesprochenen Grundparzellen sind bereits an die Gemeinde für den geförderten Wohnbau verkauft worden. Für die dritte Grundparzelle, die in dieser Amtsperiode noch veräußert wird, haben sich bereits drei Gesuchsteller beworben; infolgedessen hat die Verwaltung die Voraussetzung für die Versteigerung erarbeitet. Weiters wurde von der Gemeindeverwaltung das Verfahren für den Erwerb der drei Parzellen in der Industriezone und den Erwerb von einer Parzelle in der Handelszone in die Wege geleitet.

In der Sport- und Erholungszone in Gais hat die Gemeindeverwaltung den Parkplatz gegenüber dem Musikpavillon erworben.

#### GRUNDTAUSCH

Mit der Firma Betonform ist im Bereich der Umformstation ein Grundaustausch vorgenommen worden.

#### GRUNDBESETZUNGEN

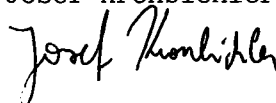
Für die Zukunft plant die Fraktionsverwaltung eine schrittweise Vermessung der Gründe im Ortsbereich.

Etliche Fraktionisten haben in lobenswerter Weise von der unerlaubten Grundbesetzung Abstand genommen, die restlichen werden ersucht, diesem Beispiel zu folgen.

Abschließend sei erwähnt, daß auch im vergangenen Jahr einzelne Vereine und Institutionen finanziell unterstützt werden konnten.

DER PRÄSIDENT

-Josef Kronbichler-



BÜRGERVEREIN COBURG-LÜTZELBUCH

8630 Coburg, den 12. Februar 1989  
Tel. 09561/29085

12. An die  
Gemeinde Gais  
z. Hd. Herrn Bürgermeister Max Brugger  
I-39030 Gais b. Bruneck

E  
I  
N  
L  
A  
D  
U  
N  
G  
  
A  
U  
S  
  
L  
Ü  
T  
Z  
E  
L  
B  
U  
C  
H

Lieber Max,

seit 9 Jahren läuft nun der Schüleraustausch in unserer Patenschaft, in diesem Jahr besuchen uns Eure Kinder zum 5. Mal - es ist eigentlich ein kleines Jubiläum - !

Aus diesem Anlaß lade ich hiermit formell Eure Kinder (Schüler und Schülerinnen der 2. und 3. Klasse Mittelschule) herzlich nach Lützelbuch ein.

Wir haben die Zeit vom 30.7. - 5.8.1989 ausgewählt, der Transfer kann über die Firma Gevers laufen, die Unterbringung ist wieder in der Jugendherberge in Coburg vorgesehen und ich hoffe sehr, daß die Gruppe wie bisher von Herrn Dr. Albert Forer begleitet sein wird.

Ich bin sehr stolz darauf, daß dieser Schüleraustausch von uns beiden ins Leben gerufen wurde, ist er doch Garant dafür, daß die Patenschaft dadurch weiter fortgeführt und gefestigt wird, denn gegenseitiges Kennenlernen der Jugend ist eine wichtige Voraussetzung hierfür.

Für heute herzliche Grüße

BÜRGERVEREIN COBURG-LÜTZELBUCH

*Rolf Forkel*  
Rolf Forkel

1. Vorsitzender und  
Bürgermeister der Stadt Coburg



13.

## **Heimatferne müssen bis 7. November den Wohnsitz im Ausland dem Konsulat melden**

Italienische Staatsbürger, die sich länger als ein Jahr im Ausland aufhalten, sind verpflichtet, sich beim zuständigen Konsulat innerhalb von 90 Tagen nach ihrer Einwanderung bzw. bis zum 7. November 1989 (sofern die betroffene Person bereits im Ausland ist) zu melden. Auch Wohnsitzänderungen sind dem zuständigen Konsulat innerhalb von drei Monaten mitzuteilen. Diese neuen Bestimmungen enthält ein vor kurzem in Kraft getretenes Staatsgesetz, durch das die im Ausland lebenden italienischen Staatsbürger besser als bisher erfaßt werden sollen. Dieses Gesetz soll die Voraussetzung für eine wirksame Heimatfernenpolitik schaffen. Dafür sind detaillierte Daten über die Heimatfernen notwendig.

Das neue Gesetz regelt vor allem die Eintragungen in die bei den Gemeinden beste-

henden Melderegister und in die bei den Konsulaten errichteten Register der italienischen Staatsbürger im Ausland neu. Es sieht außerdem periodische Erhebungen der italienischen Staatsbürger im Ausland vor, die mit der Volkszählung in Italien zusammenfallen sollen.

Falls keine Meldung von seiten der Heimatfernen selbst erfolgt, kann das Konsulat die Eintragung in das Register der italienischen Staatsbürger aufgrund der dort aufliegenden Daten vom Amt wegen vornehmen.

Es wird deshalb allen Südtiroler Heimatfernen empfohlen, der Meldepflicht nachzukommen, um eventuelle falsche oder nicht vollständige Eintragungen in das Register zu vermeiden. Eine richtige Eintragung in das Register ist nämlich vor allem für die Ausstellung von Dokumenten und Bescheinigungen von Bedeutung.

Aus: Arbeit und Gemeinschaft

KVW BLATT FÜR DIE SÜDTIROLER WERKTÄTIGEN Februar 1989



## CROCE BIANCA - WEISSES KREUZ

Servizio Provinciale di Soccorso - Landesrettungsdienst  
Ente Giuridico D.P.R. 645/30.10.1974 - Jur. anerk. Körperschaft  
Cod. fisc. 80006120218 Steuernummer  
Nr. Partita IVA - Mehrwertsteuerkonto Nr. 00648620219  
Telex: 401140 WK SUD I

39031 BRUNICO - BRUNECK - Piazza Rienza - Rienzplatz - Tel. 8 44 44

Bruneck, .....

### 14. DAS WEISSE KREUZ DANKT UND INFORMIERT

Anfang September konnte im Gemeindegebiet von Gais die alljährliche Sammelaktion erfolgreich abgeschlossen werden.

Wir vom Weissen Kreuz möchten allen, die uns unterstützt haben, ein herzliches Dankeschön sagen. Danken möchten wir natürlich auch dem freiwilligen Helfer Marcher Josef, der in Gais für das Weisse Kreuz gesammelt hat.

Der Erlös wird zum Ankauf von Krankenfahrzeugen verwendet.

1987 wurden an der Sektion Bruneck an die 6.000 Einsätze und 482.000 km zurückgelegt. Zwei unserer 11 Fahrzeuge müssen heuer noch durch neue ersetzt werden (Kostenpunkt: ca. 130 Mill.) Der Dienst wird zur Zeit von 7 Angestellten und 55 Freiwilligen versehen; sieben davon sind aus Gais: Forer Rosa Lercher und Lercher Stefan, Hofer Ernst, Lanz Dr. Heinrich, Marcher Josef, Renzler Siegfried und Schwärzer Michael. Sollte jemand als freiw. Helfer einen Teil seiner Freizeit den Hilfsbedürftigen und Kranken zur Verfügung stellen wollen, ist er beim Weissen Kreuz stets willkommen. Selbstverständlich werden unsere neuen Helfer zuerst gründlich eingewiesen und mit allen Einzelheiten, besonders den Rettungswagen und den erforderlichen Erste-Hilfe Kenntnissen vertraut gemacht.

Das Weisse Kreuz möchte noch auf folgende Möglichkeiten der Mitgliedschaft und den damit verbundenen Begünstigungen hinweisen.

- |                        |              |           |
|------------------------|--------------|-----------|
| 1) <u>BODENRETTUNG</u> | Einzelperson | L. 25.000 |
|                        | Familie      | L. 40.000 |

- Zehn kostenlose Transporte bis zu 30 km im Umkreis der Wohn-gemeinde pro Jahr;
- 50% Ermäßigung bei Fernfahrten.

- |                                      |              |           |
|--------------------------------------|--------------|-----------|
| 2) <u>EUROPÄISCHER SANITÄTSPASS:</u> | Einzelperson | L. 30.000 |
|                                      | Familie      | L. 50.000 |

- Kostenlose Rückholung bis 2 Mill., bei Familien 3 Mill.Lire. Interessant für Personen, die sich häufig außerhalb der Provinz bzw. im Ausland aufhalten. Vielleicht sollte in diesem Zusammenhang einmal klar gesagt werden, daß die Sanitätseinheit (Krankenkasse) bei Erkrankung oder Unfall außerhalb der Provinz, bzw. Ausland, den Rück-transport nicht übernimmt.

- |                             |              |           |
|-----------------------------|--------------|-----------|
| 3) <u>FLUGRETTUNGSPASS:</u> | Einzelperson | L. 30.000 |
|                             | Familie      | L. 60.000 |

- 3 kostenlose Flugstunden pro Jahr.

- |                          |              |            |
|--------------------------|--------------|------------|
| 4) <u>RETTUNGSKARTE:</u> | Einzelperson | L. 80.000  |
|                          | Familie      | L. 140.000 |

- Umfaßt alle Leistungen bzw. Begünstigungen von Punkt 1 bis 3.

Sollte jemand an den oben angeführten Möglichkeiten interessiert sein, so kann er sich jederzeit persönlich oder telefonisch ( Tel. 84444 ) an die Sektion Bruneck wenden.

Teil III:     A U S     D E M     V E R E I N S G E S C H E H E N

1. Männergesangsverein Gais  
=====

Ab Mitte/Ende September treffen sich die Chormitglieder wieder zur wöchentlichen Probe, und damit beginnt das Sängerjahr des Männergesangsvereins.

Als Auftakt stand in diesem Jahr die Vollversammlung im Probelokal an, wobei auch die Neuwahl des Ausschusses auf dem Programm stand. Dabei gab es keine Überraschungen, der gesamte alte Ausschuß wurde bestätigt, so daß dem Verein auch für die nächsten zwei Jahre folgende Personen vorstehen:

Johann Maurberger	-	Obmann
Josef Griebmair	-	Obmannstellvertreter
Anton Untergasser	-	Kassier
Martin Niederwanger	-	Schriftführer

Gemäß den Satzungen gehört dem Ausschuß ferner der Chorleiter, Herr Albert Pahl, an.

Unser Obmannstellvertreter hat sich während der Sommermonate sehr mit dem Notenarchiv des MGV befaßt und hat es neu geordnet. Dabei sind alle vorhandenen Lieder auch gezählt worden: 4 7 6 Lieder für Männerchor haben wir in unserem Archiv. Auch diese Pflege des Liedgutes gehört zu den in den Statuten festgelegten Aufgaben des Vereins; es ist uns ein bedeutendes Anliegen, unserer Nachwelt altes Tiroler Liedgut zu erhalten.

Zwei große Programmpunkte galt es, noch vor Weihnachten vorzubereiten und zu gestalten.

Als erstes war das nun schon traditionsgemäß alle zwei Jahre stattfindende Adventsingen zu organisieren. Bereits im Frühjahr wurden mit Volksmusikgruppen Kontakte aufgenommen, auch wurde als Termin für die Aufführung der zweite Adventssonntag festgelegt. Sehr erfreulich für den Männergesangsverein ist es, daß außer dem Veranstalter noch andere Musikanten aus dem Dorf beim Adventsingen gerne mitmachen. Als gezielten Austausch ist es auch diesmal wieder möglich gewesen, eine Musiziergruppe aus Osttirol - eine Saitenmusik - für unser Adventsingen zu verpflichten. Insgesamt waren es sechs Gruppen, die mit dem MGV dieses vorweihnachtliche Singen und Spielen gestalteten:

- die Geschwister Oberhöller aus St. Lorenzen
- ein Mädchendreigesang aus Bozen
- die Südtiroler Feiertagsmusik
- eine Hausmusik
- die Saitenmusik aus Lienz/Osttirol

Peter Maurberger hat als Sprecher in gewohnt gekonnter Weise wieder seine Gedanken zu diesem Adventsingen vorgetragen. Allen Mitwirkenden sei hier nochmals herzlich gedankt. Daß es sich beim Adventsingen um eine gelungene Veranstaltung handelt, zeigt uns das sehr positive Echo aus unserer Dorfbevölkerung. Aber auch von auswärts kommen schon recht viele Besucher zum Adventsingen nach Gais.





Adventsingen am 4. Dezember 1988

Der MGV hat beim Adventsingen erstmals auch die zur Tracht neu angeschaffenen Joppen getragen, so daß wir jetzt bis auf den Hut fertig eingekleidet sind.

Am zweiten Weihnachtsfeiertag, dem Stefanstag, hatten wir dann eine Premiere zu bestehen. Erstmals hat der MGV eine Messe zusammen mit vier Bläsern aufgeführt. Die für uns etwas ungewohnte Begleitung erforderte auch zusätzliche Anstrengung bei den Vorbereitungen. Es war ein Wagnis, in dieser Besetzung eine Messe zu gestalten, aber die Kirchgänger waren insgesamt von der Umrahmung der Meßfeier sehr angetan.

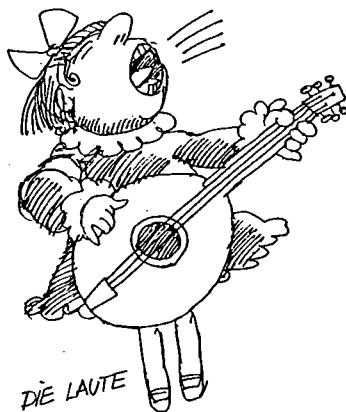
Wie in den Statuten verankert, legt der MGV auch Wert darauf, daß die Geselligkeit im Vereinsleben nicht zu kurz kommt. Im Laufe des Jahres werden daher auch einige vereinsinterne Veranstaltungen organisiert. Erwähnt werden soll der Ausflug des letzten Jahres ins Vinschgau, bei dem die Sänger auch von ihren Frauen begleitet wurden. Nach der Gestaltung eines Gottesdienstes in Mals wurde in Schluderns die Churburg besichtigt, auch ein Gang durch die so berühmten Lauben der "größten" Stadt Tirols, Glurns, fehlte nicht. Auf der Rückfahrt wurde in Neustift noch ein Abstecher zur Weinkost in der Engelsburg gemacht. Der Familienausflug am letzten Sonntag im August führte ins Zösental/Lappach. Bei herrlichem Sommerwetter war dieser Ausflug wirklich für alle Teilnehmer eine gelungene Fahrt.

So ein Sängerjahr ist schnell um, an Abwechslung fehlt es uns überhaupt nicht. Von der Gestaltung eines Gottesdienstes geht es schon wieder mit Volldampf in die Vorbereitungen für den Bunten Abend. Und dann möchten wir zum 20jährigen Bestehen des MGV ein Jubiläumskonzert veranstalten. Ja, 20 Jahre wird der MGV 1989. "In den Vormärztagen des Jahres 1969 begann der Plan zur Gründung eines Männergesangsvereins Gestalt anzunehmen. Ein Aufruf an die sangesfreudige Männerwelt brachte die ersten Interessenten, und es konnte mit dem Proben begonnen werden. Am 19. März 1969 kam es zum ersten kirchlichen Auftritt. Es war ein voller Erfolg." - So steht es in der Chronik des Männergesangsvereins.

Obwohl wir jetzt schon ein ganz schöner Haufen sind, sind sangesfreudige Männer bei uns immer willkommen!

Martin Niederwanger

SCHRIFTFÜHRER



## 2. Kirchenchor St. Johannes

=====

Im Jahr 1987 erschien im Universal Verlag Graz das Buch:

KIRCHENCHÖRE ÖSTERREICHS  
MIT DOKUMENTATION VON CHÖREN IN DER KIRCHENPROVINZ SALZBURG UND IN SÜDTIROL

Auch unser Kirchenchor scheint in dem Buch auf Seite 493 mit folgendem Bericht und Foto auf:

### Kirchenchor Gais

Dekanat: Taufers  
Pfarre: Gais  
Kirche: Hl. Johannes Ev.

Chorleiter: Michael Schwärzer  
Organist: Johann Stifter

Im Jahr 1900 schreibt der Chronist: "...Der Cäcilianische Kirchengesang wird seit den 90er Jahren gepflegt und hat Cooperator Franz Kaser (1893-94) ein nicht unbedeutendes Verdienst an demselben." Seit diesen Jahren gibt es in Gais einen Kirchenchor. Er wurde zunächst vom Lehrer Franz Niederwanger (bis 1942) geleitet, dann (bis August 1949) vom Kooperator C. Weitlaner und anschließend (bis 1965) von Franz Niederbacher. Unter Pfarrer Johann Pranter, der selbst die Leitung des Chores übernahm, ging im Zuge der kirchenmusikalischen Erneuerung nach dem Zweiten Vatikanum der lateinische Gesang weitgehend zurück, während der einstimmige Volksgesang viel Raum erhielt. Unter seinem Nachfolger Pfarrer Silvester Aschbacher wurde der Wunsch nach Wiederbelebung des mehrstimmigen Gesangs beim Gottesdienst, auch des lateinischen, laut. Seit Beginn des Jahres 1984 besteht nun ein neuer Kirchenchor unter der Leitung von Michael Schwärzer.



Wie man ersehen kann, handelt es sich bei dem Foto um eine ältere Aufnahme. In der Zwischenzeit sind einige Veränderungen eingetreten: Wir haben mehr Oberstimmen, während die Zahl der Männerstimmen gleich geblieben ist.

Es bereitet große Schwierigkeiten, Männer für diesen Dienst in der Kirche zu gewinnen. Dabei hat unser Kirchenchor eine sehr lange und große Tradition, wie Liederhandschriften aus Gais aus den Jahren um 1850 im Diözesanmuseum in Brixen und im Tiroler Volksliedarchiv beweisen.

Mit seinem Gesang will der Kirchenchor die Gottesdienste mitgestalten und Teil der Liturgie sein. Unter diesem Gesichtspunkt sucht daher der Chorleiter gemeinsam mit dem Pfarrer die Gesänge aus. Einem Wunsch des Pfarrers und vieler Gläubiger entsprechend, gestaltet der Kirchenchor nicht nur an großen Feiertagen den Gottesdienst, sondern auch in regelmäßigen Abständen an Sonntagen, zudem singt er bei Andachten.

Die Mitglieder des Kirchenchores danken auf diesem Wege allen, die den Kirchenchor durch eine Spende unterstützen oder Worte der Anerkennung finden; sie werten dies als Beweis dafür, daß Gesang und Spiel in der Kirche von vielen Mitbürgern sehr geschätzt werden.

Michael Schwärzer

CHORLEITER

### 3. Katholischer Familienverband - Zweigstelle Gais

=====

Da wir zum letzten Mal in der "Informationsschrift" vom März 1987 einen Überblick über unsere Tätigkeit gegeben haben, fassen wir die wichtigsten Geschehnisse der letzten zwei Jahre zusammen.

Bei der Vollversammlung am 20. Jänner 1987 wurde der Ausschuß neu gewählt. Er setzt sich wie folgt zusammen:

Antonia Lercher	-	Zweigstellenleiterin
Luise Hainz	-	Schriftführerin
Josef Marcher	-	Kassier
Barbara Hofer	-	Ausschußmitglied
Anna Niederkofler	-	Ausschußmitglied
Kassian Regensberger	-	Ausschußmitglied

Kassian Regensberger wurde am 7. Jänner 1988 bei der Bezirksversammlung in Bruneck in die Bezirksleitung gewählt.

Anläßlich der Vollversammlung vom 20. Jänner 1987 sprach Frau Annelies Gasteiger aus Bruneck zum Thema: "Feste und Feiern in der Familie"

Knapp einen Monat später, am 17. Februar 1987, referierte Dr. Martin Achmüller, Kinderarzt aus Bozen, über das Thema: "Das kranke Kind in der Familie"

Am Unsinnigen Donnerstag, dem 26. Februar 1987, gestalteten wir wieder den Faschingsumzug für Kinder. Am Unsinnigen des Jahres 1988 gab es im Anschluß an den Umzug erstmals ein fröhliches Treiben im Saal der Feuerwehrhalle. Den Lehrpersonen, die mit ihren Schülern für das Programm gesorgt haben, sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt! Gleichzeitig dürfen wir die Bitte aussprechen, daß sie auch in Zukunft mit uns zusammenarbeiten.



Spiel  
und Spaß  
im Saal  
der Feuer-  
wehrhalle  
am  
11.02.1988

An der Fahrt zum Wörthersee und zur Modellschau Minimundus am 25. April 1987 nahmen 51 Personen teil. Alt und jung waren von diesem Ausflug begeistert.

Den Unterricht bei den Sing- und Spielkursen der Schuljahre 1986/87 sowie 1987/88 übernahmen Heidi Untergasser - Gesang - und Christine Auer - Gitarre und Flöte (im Schuljahr 1987/88 übernahm Elisabeth Hainz den Gitarrenunterricht für die Anfänger). Zum fröhlichen Ausklang der Kurse mit Gesang, Spiel und Würstelbraten begaben wir uns 1987 nach Luns, 1988 nach Rein.

Ende August 1987 ging es ins Mühlbacher Tal zum Grillen. Bei herrlichem Wetter verging der Tag viel zu schnell.

Im November 1987 meldeten sich zum Basteln mit Salzteig 32 Teilnehmer, so daß der Kurs zweimal abgehalten werden mußte (jeweils drei Abende).

Auch der Backkurs in der Haushaltungsschule in Dietenheim fand reges Interesse; leider konnten nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden. In Zukunft sollen diese Kurse, so wird es von der Schulleitung gewünscht, von den bäuerlichen Verbänden organisiert werden.

Ende November 1987 versuchten wir es erstmals mit einer Tauschaktion, und zwar von Wintersportartikeln; diese Aktion fand nur geringen Zuspruch. Der gleichzeitig abgehaltene Büchermarkt hatte größeren Erfolg: 200.000.- Lire konnten als Reinerlös P. Silvester Engl überwiesen werden.

Die Gottesdienste am Familiensonntag 1987 wurden von uns und der Singgruppe mitgestaltet. Die Sing- und Instrumentalgruppen wirkten darüber hinaus auch bei anderen Feierlichkeiten in der Kirche mit. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott!

Ende Februar 1988 wurde ein Kurs "Gesundheitsgymnastik für alle" angeboten; er stand unter der Leitung von Frau Dorli Hopfgartner aus Dietenheim. 29 Frauen und Mädchen nahmen an dem Kurs teil.

Am 29. Mai 1988 stand die Familienwallfahrt nach Aufkirchen auf dem Programm. Leider wurden wir von anderen Vereinen mit vielleicht interessanteren Veranstaltungen überrollt. Die Beteiligung an der Wallfahrt war mäßig, was uns für Ivo, der die Andacht hielt, sehr leid tat.

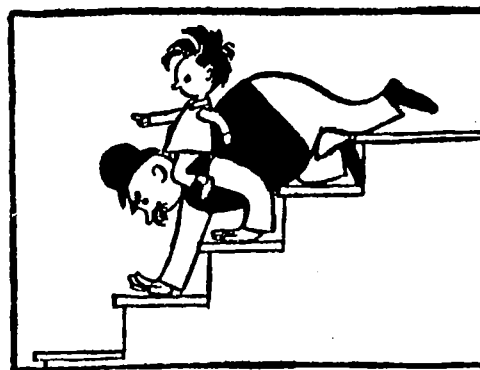
Das schon seit Wochen bis ins Detail geplante Kinderfest am 5. Juni 1988 fiel buchstäblich ins Wasser. Zu unserem Bedauern bekamen wir für einen anderen Termin den Spielbus des VKE nicht mehr, daher mußte das Kinderfest abgesagt werden.

Die Fahrt ins Vinschgau am 26. Juni 1988 machten 32 Personen mit. Besichtigt wurden u.a. das Prokulus Kirchlein in Naturns und die Churburg, die "zu den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten nicht allein des Vinschgaues, sondern von ganz Tirol zählt" (Rampold), in Schluderns. Heinrich Lanz wußte viel Interessantes von Land und Leuten zu erzählen.

Im Juli 1988 organisierten wir einen Malkurs mit dem Ziel, junge Künstler zu entdecken. Unter der Leitung von Esther Gruber, Studentin an der Kunstlehranstalt in St. Ulrich, machten die 12 Teilnehmer begeistert mit. Die Arbeiten werden heuer im Laufe des Jahres ausgestellt.

Beim Weihnachtsmarkt am 26. und 27. November 1988 tischten wir Tee, Kaffee und Kuchen auf. Die Ausschußmitglieder bzw. deren Frauen haben tüchtig gebacken und alles gegen freiwillige Spende zugunsten von P. Silvester Engl angeboten. Reinerlös: 720.000.- Lire

Bei der diesjährigen Vollversammlung am 10. Jänner 1989 sprach Dr. Johann Paßler aus Percha zum Thema: "Muß Erziehung in der Wohlstandsgesellschaft schwierig sein?" Die Ausführungen waren zweifellos interessant, schwierig dürfte es allerdings sein, die guten Ratschläge in die Tat umzusetzen.



Abschließend danken wir allen, die in den letzten zwei Jahren unsere Arbeit unterstützt haben. Ein ganz herzliches Vergelt's Gott auch für die finanzielle Unterstützung!

DER AUSSCHUSS



**VERKEHRSVEREIN  
GAIS/UTTENHEIM**

I-39030 Gais/Südtirol - Tel. 0474/54220

Associazione Turistica - 39030 Gais/Alto Adige

4. Der Fremdenverkehr im Jahr 1988  
=====

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge blickt man im örtlichen Fremdenverkehr ins neue Jahr.

Grund zum Lachen gibt vor allem das, was den Nächtigungszuwachs bei den Feriengästen anbelangt, erfolgreiche Jahr 1988. Mußten wir im vorhergehenden Jahr - bedingt durch die zeitweise Schließung einiger Betriebe wegen Umbauarbeiten - einen Nächtigungsrückgang von 2,2 Prozent hinnehmen, so konnte dieses Minus 1988 mehr als aufgeholt werden. Laut Landesstatistik wurden in unserer Gemeinde 1988 genau 148.000 Nächtigungen registriert, was gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs von 13,9 Prozent bedeutet. Es handelt sich dabei - prozentuell gesehen - um die drittgrößte Zuwachsrate, die in Südtirol erzielt wurde. In der Rangliste der Südtiroler Fremdenverkehrsorganisationen befinden wir uns mit den 148.000 Nächtigungen auf dem 47. Platz.

Der größte Nächtigungszuwachs ist in erster Linie bei den Gruppenreisen und bei den gastgewerblichen Betrieben im allgemeinen zu verbuchen. Die Privatvermieter erreichten gerade noch einen Zuwachs von einem Prozent.

Erstmals konnte auch im Winter ein merklicher Zuwachs (+ 21 Prozent) festgestellt werden, der Rückstand gegenüber manch anderen Orten ist jedoch immer noch groß.

Als weitere Errungenschaft des abgelaufenen Jahres ist das neue Verkehrsbüro im Gemeindehaus zu bezeichnen, mit dem wir uns sehen lassen können. Für die Bereitstellung der Räumlichkeiten in schlüsselfertigem Zustand gilt der Gemeindeverwaltung unser herzlichster Dank.

Eine negative Auswirkung auf die Fremdenverkehrswirtschaft dürfte die neue Steuerpolitik der Regierung haben, die vor allem die Kleinvermieter hart trifft.

Es wäre schade, wenn wir das bisher Erreichte nicht halten könnten, weil mehrere Vermieter, wie man so hört, daran denken, ihre Lizenz zurückzugeben.

Alois Pallhuber  
VERKEHRSVEREINSPRÄSIDENT



## 5. VERBAND FÜR HEIMATPFLEGE

### Der Tod der Räume

Kennen Sie das auch? Die Angst, wohin zu kommen, wo man einmal gerne war. Die Angst, es sieht womöglich anders aus. Und es sieht ganz anders aus. Und viel schlimmer, als man ahnte.

Wieder um eine Erinnerung betrogen. Tag für Tag verliert das Auge. Kuppen, Senken, Bäche, Bäume, Hohlwege und Hecken. Überfahren. Zugeschoben. Ausgelöscht. Lebendiges. Ein Kapital von Formen. Reichtum und Vielfalt. Weg. Für immer.

Ein Heer von Bulldozern ist unterwegs, um diese Welt zur Scheibe abzdrehen. Flach wie Papier. Auf dem wir unsere neue Welt entwerfen. Mit Lineal und Reißbrettschiene.

Ein Kahlschlag geht durchs Land. Begrädnung. Bereinigung. Erschließung. Beschleunigung. Kanalisierung. Neuordnung. Verordnung. Verödung.

Das Land wird hergerichtet, abgerichtet, hingerrichtet. Am Ende bleibt nur das Korsett des öden Rasters. Der Triumph des rechten Winkels. Serienlandschaft.

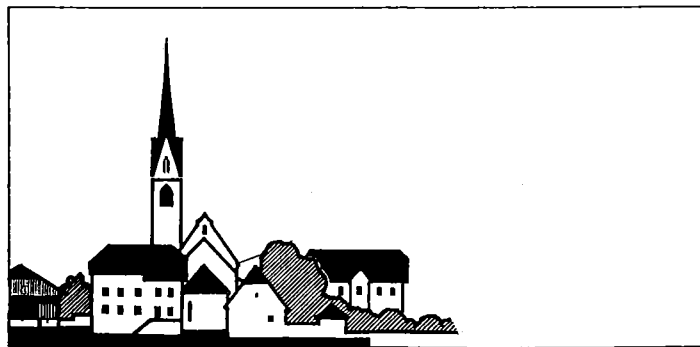
Und diese entleerte, ausgeräumte Meßfisch-Welt erklären wir zum Wohngebiet.

### Bauen mit den Füßen

Straßen sind zum Wohnen da. Ein einfacher Vorschlag: Kurven statt Geraden. Schmale Fahrspur. Dafür Bäume. Keine Vorgärten. Keine Leistungsschau von Prestigepflanzen. Dafür mehr Platz und Raum und Freiheit. Mehr Gemeinsamkeit.

Begradigen wir nicht alles. Planieren wir uns nicht alle Reize weg. Vergessen wir das Wasser nicht und nicht die Bäume. Pro Stellplatz einen Baum. Bäume schaffen Räume. Autos nehmen sie uns weg. Bauen wir wieder für eine Welt zu Fuß. Lebendiger. Kleinteiliger. Intimer. Wärmer. Was wir wieder brauchen, ist Architektur zum Anfassen. Häuser zum Anlehnen. Architektur für alle Sinne. Architektur der Lebensräume. Architektur zum Leben.

Tag für Tag.





## 6. Tennisclub Gais

=====

Unsere vergangene Tennissaison verlief im Gegensatz zu anderen Jahren ohne größere Veranstaltungen, also eher ruhig, was aber die sportliche Tätigkeit der Mitglieder bzw. den Spielbetrieb keineswegs negativ beeinflusste.



Wie jedes Jahr eröffneten die Mannschaftswettbewerbe um den "Italienpokal" Ende April die Spielsaison 1988. Unser Verein entsandte zwei Damen- und zwei Herrenmannschaften, die in verschiedenen Leistungsstufen spielten.

Das erfreulichste Ergebnis konnte unsere A-Damenmannschaft verbuchen. Sie gewann die Ausscheidungswettbewerbe, ohne eine einzige Niederlage einstecken zu müssen. Im August spielten die Damen sodann um den Landesmeistertitel der 3. Liga. Marianna Jaufenthaler, Heidi Wolfsgruber und Margareth Eppacher (im Foto von l. nach r.) gaben sich keine Blöße, sie gewannen alle Begegnungen. Somit ist unsere A-Damenmannschaft in der Saison 1989 in der 2. Liga spielberechtigt.

Eine negative Bilanz ist von unserer A-Herrenmannschaft zu berichten. Im Unterschied zu unseren erfolgreichen Damen konnten die Herren nach Niederlagen in der Vorrunde den Abstieg in die 3. Liga nicht vermeiden.

Die restlichen drei Mannschaften behaupteten ihre Positionen auch für das Jahr 1989.

Der Kinderkurs wurde, wie schon so oft, recht gut besucht. Es gab zwar in der Saisonmitte einen Trainerwechsel, das beirrte aber die jungen Spieler kaum. Sie waren auch unter dem neuen Trainer Patrizio Morini aus Bruneck voller Begeisterung dabei.

Die einzige größere Veranstaltung der vergangenen Saison war das Micky-Maus-Turnier, das wieder in sehr nettem Rahmen und zur Zufriedenheit aller Beteiligten verlief. Fünf junge Spieler unseres Vereins waren auch mit von der Partie.

Nach der Vereinsmeisterschaft ging der rege Sommerspielbetrieb alsbald zurück, wengleich einige fleißige Spieler sogar noch Anfang November Tennis spielten.

Zur Zeit besuchen sechs Jugendliche unseres Vereins ein Tennistraining in der Brunecker Tennishalle.

Mit einem herzlichen Danke an alle Mitglieder und Freunde, verbunden mit der Bitte, auch 1989 weiter so aktiv mitzumachen, wünsche ich allen ein erfolgreiches Jahr.

Pepe Hellweger  
PRÄSIDENT DES TC GAIS

## 7. Böllerclub Gais

=====

15 Mitglieder gründeten am 30. Jänner 1988 den Böllerclub Gais. Das Ziel des Vereins ist in Art. 2 der Statuten festgelegt:

"Zielsetzung des Vereins ist die Mitwirkung bei öffentlichen und kirchlichen Feierlichkeiten (Einweihungen, Empfängen, Jubiläen, Prozessionen usw.) nach Absprache mit den zuständigen Veranstaltern und die Mitwirkung bei privaten Anlässen (Hochzeiten...), sofern bei der Vereinsleitung ein entsprechender Antrag eingebracht wird.

Über die Abwicklung der Tätigkeit entscheidet der Vorstand, und dieser haftet auch für die ordnungsgemäße Durchführung sowie auch für die Einholung der entsprechenden Genehmigungen bei Polizei und Gemeinde.

Besonderes Augenmerk richtet der Verein bei seiner Tätigkeit auf die Einhaltung der Sicherheitsvorschriften und auch darauf, daß sich außenstehende Personen nicht belästigt oder gestört fühlen. Es ist von vornherein darauf zu achten, daß es nicht zu Klagen oder Beschwerden von seiten außenstehender Personen kommt."

Den Vereinsvorstand bilden:

Johann Niederbacher	- Obmann und Zeugwart
Alfons Volgger	- Vorstandsmitglied
Manuela Oberhammer	- Kassiererin

Wenn auch die Gründung des Clubs bei manchen Ärger hervorgerufen hat, so können wir jetzt mit Genugtuung feststellen, daß sich die Wogen inzwischen geglättet haben. Der Club hat regen Zuspruch gefunden, wir haben zur Zeit ungefähr 60 Mitglieder. Und es freut uns besonders, daß auch Bürgermeister Max Brugger unserem Verein angehört.

Da jedes Mitglied jährlich einen Beitrag leistet, viele sogar noch eine Spende geben, haben wir uns entschlossen, einen eventuellen finanziellen Überschuß in gute Zwecke zu investieren. Heuer sind das Hohe Kreuz an der alten Straße zwischen Gais und St. Georgen (es wird vom Sockel auf neu errichtet) und das total verwitterte Kreuz an der Brücke über den Dorfbach in der Untergasse an der Reihe.

Im vergangenen Jahr war der Verein siebenmal in Gais im Einsatz; zweimal wurden unsere Dienste sogar von anderen Orten (Luttach und Onach) in Anspruch genommen.

Es wurden in letzter Zeit mehrmals Klagen laut, daß zu nahe bei den Wohngebieten geböllert würde, auch über zu häufiges Böllern beschwerten sich einzelne. Andere hingegen wünschten, daß es noch lauter hergehen sollte. Es allen recht zu machen, ist schwierig. Wir bitten daher die Gaisinger und die Gäste um etwas Verständnis.

Wir danken allen, die uns mit Beiträgen und Spenden unterstützt haben, recht herzlich.

Mögen alle Mitglieder wieder fleißig mitmachen, damit wir auch im nächsten Jahr wieder eine gute Sache angehen können.

Johann Niederbacher

OBMANN

AUTONOME PROVINZ BOZEN-SÜDTIROL  
ASSESSORAT FÜR ARBEIT



# Der öffentliche Dienst in Südtirol

ARBEITSPLÄTZE  
VORAUSSETZUNGEN  
MÖGLICHKEITEN

EINE INFORMATION  
DES AMTES FÜR ARBEITSMARKT

Das Amt für Arbeitsmarkt hat ein Faltblatt herausgegeben, das über den öffentlichen Dienst in Südtirol informiert. Wer daran interessiert ist, kann das Blatt im Gemeindeamt holen.



**ÖFFNUNGSZEITEN:**

Dienstag bis	9.00 - 11.00 Uhr
Samstag	15.00 - 18.00 Uhr
Sonntag	9.00 - 12.00 Uhr
Montag	geschlossen